

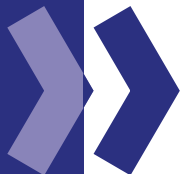


„EINGEPACKT“ & modernisiert

Eine Hofstelle aus den 70er Jahren – großzügig gebaut und schön gelegen, aber schlecht gedämmt und teilweise renovierungsbedürftig: Für den bevorstehenden Generationswechsel plante Geometer Mark Pichler den Ausbau der oberen Wohnung und lieferte gleichzeitig ein Gesamtkonzept zur energetischen Sanierung. Dick „ummantelt“ und durchdacht modernisiert, zeigt sich der Bau nun in neuem Glanz – natürlich energiesparend und optisch ansprechend.

WIR BIETEN IHNEN:

- Elektroinstallationen
- Gebäudeautomatisierungen
- Antennenanlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerkanlagen
- Alarmanlagen
- Erdungsanlagen
- Staubsauganlagen
- PV-Anlagen
- Erdungsmessungen
- Netzanalysen
- Heizungsregelungen
- Industriesteuerungen



Die genau auf Ihre Wünsche durch persönliche Beratung und Planung angepasst sind.

ELEKTROPOINT | Sinichbachstraße 17 | Meran



Energetisch saniert und optisch neu strukturiert: So präsentiert sich jetzt die Hofstelle aus den 70er Jahren. Der alte Baum, der zu nahe am Haus stand, musste weichen. Dafür ersetzen jetzt großzügige Terrassen mit herrlichem Ausblick die alten schmalen Balkone – natürlich unabhängig vom Bestand, um Wärmebrücken zu vermeiden. Optisch und praktisch raffiniert: die Schrägen bei den Fenstern. Sie lockern die Fassade auf und lassen gleichzeitig mehr Licht durch die eher kleinen Fenster hinein.

Wichtig war mir, bei einer Sanierung nicht nur energetische Aspekte zu berücksichtigen, sondern dem Gebäude auch optisch einen harmonischen Eindruck zu geben“, betont Mark Pichler. Der Meraner Geometer sollte anfangs eigentlich nur das oberste Geschoss einer Hofstelle sanieren und dort eine komfortable Wohnung für das Elternpaar schaffen.

Das Haus war in den 70er Jahren gebaut worden und bestand aus einer Haupt- und einer Nebenwohnung darüber sowie einem Garagenteil. Seit dem Bau war nichts mehr verändert worden und für Pichler war klar, „dass gewisse Arbeiten einfach zu machen waren. Früher oder später war das Dach zu sanieren, bestimmte Leitungen mussten ausgetauscht werden und Ähnliches mehr.“



**Zimmermänner
Konsortial G.M.B.H.**

des Alber Markus & Egger Alfred
39010 Vöran, Unterdorferweg 2
Telefon Alber Markus 348 3026919
Telefon Egger Alfred 348 5150191
www.zimmermaenner.it

**Ausführung der gesamten
Zimmermannsarbeiten**

Wir bedanken uns bei der Familie Schenk für den geschätzten Auftrag, der guten Zusammenarbeit und wünschen ihnen viel Freude am neuem Klimahaus.



Mark Pichler
ARCHITEKTUR & ENERGIE

Reichstr. 73B · I-39012 Meran
Tel. +39 0473 29 01 33
www.markpichler.it



Als Meisterbetrieb mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir Ihnen:

- fachkompetente **Beratung** für unsere **energieeffizienten Anlagen**
- erstellen Ihr **individuelles und optimales Energiekonzept**
- verbinden **schönes Design und praktische Nutzung**
- garantieren eine **sorgfältige und präzise Ausführung** der Arbeiten

***Ihr Partner für Heizung-Sanitär,
damit Sie sich wohl fühlen!***

Feldweg 13 | 39011 Lana/Völlan | Tel. 0473 568034
Fax 0473 557472 | ihs.pichler@rolmail.net



Harmonisch modernisiert: Das Dachgeschoss mit Dachstuhl wurde komplett erneuert, darin entstand eine großzügige Wohnung zum Wohlfühlen. Vereinheitlichte Dachformen und der außen angebrachte Aufzugsschacht – natürlich thermisch getrennt – geben dem Bau eine neue, klare Struktur in dezenten Farben.

Deshalb erstellte er ein Gesamtkonzept, „denn die Hausherren hätten sonst in den nächsten Jahren immer wieder etwas richten müssen“. Mit einem durchdachten Sanierungskonzept dagegen konnten alle Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und „für die nächsten 30 oder sogar 40 Jahre passt alles“, ist Pichler überzeugt.

Zu seiner Planung gehör-

te natürlich die komplette energetische Sanierung des Hauses, der Ausbau des obersten Geschosses samt Anbringung eines Aufzuges sowie die Schaffung eines auch ästhetisch überzeugenden Äußeren. Während das Dachgeschoss mit dem Dachstuhl schon vollständig erneuert ist, wurde in den darunterliegenden Stockwerken das Sanierungskonzept noch



Gesamtkonzept: Durch das Eliminieren der Garage entstand unten mehr Wohnraum, innen wurden die ersten drei Geschosse aber noch nicht angetastet. Dafür ist das ganze Gebäude 30 cm dick umhüllt, sämtliche Fenster und Türen sowie viele Leitungen wurden ausgetauscht. Mit wenig Aufwand wird aus diesem KlimaHaus B ein KlimaHaus Gold: Es braucht nur eine Wärmedämmung zum Keller hin und auch unten eine Lüftungsanlage – die Leitungen reichen natürlich schon ins Stiegenhaus.

nicht vollständig umgesetzt. Durch das Eliminieren der Garage entstand mehr Wohnfläche, die ersten drei Geschosse wurden aber intern nicht angetastet.

Diese sind nämlich für den Jungbauern gedacht, der sie in nächster Zeit dann nach seinen Bedürfnissen einteilen und nutzen kann. Für Pichler war es aber

wesentlich, „auch hier bereits alles Nötige für eine maximale Energieeinsparung vorzusehen.“ So sind etwa die Leitungen für eine Lüftungsanlage schon bis

ins Stiegenhaus vorhanden. In der neuen Wohnung im Dachgeschoss ist die kontrollierte Be- und Entlüftung dagegen fertig installiert.

Gruppo **SANTINI**
Servizi ambientali
Umweltservice

U M W E L T D I E N S T E

3 Betriebsstätten
90 Mitarbeiter

30 ordnungsgemäß befugte
Kraftfahrzeuge

3 Fässer zur Sammlung von
flüssigem Abfall

1500 Container

Moderne Geräte und Maschinen
für Industrieabbrüche

Moderne Anlagen zur Abfallsortierung
und Wiederaufbereitung



- Bearbeitung und Handel mit Eisenmetallen und Nichteisenmetallen, Handel mit Altpapier
- Zwischenlagerung von Sonderabfall und gefährlichem Abfall
- Sammlung und Verwertung von Altmineralöl und Batterien  
- Fahrzeug- und Motorradverschrottung samt Abmeldung beim zuständigen Amt
- Wertstoffsammlung- und Trennung
- Umweltberatung
- Baustoffrecycling
- Weiterbildung im Bereich Umwelt, Sicherheit und Qualität



Tel. 0471 934128 - 0471 934116 - 0471 195195 - Fax 0471 201792 Grüne Nummer 800.726.116 - info@grupposantini.com - www.grupposantini.com

F.lli SANTINI
Metalli, carta & rifiuti speciali
Metall, Papier & Sonderabfall

SANTINI Servizi
Valorizzazione e recupero rifiuti
Wertstoffsammlung und -trennung

RESECO
Recycling per l'edilizia
Baustoffrecycling

Gestione Ambiente
Consulenza ambientale
Umweltberatung

EcoEducation
E.Q.S. training



Durchgehende Linien und Materialien: Eingangsschutz bei der unteren Wohnung und Terrassenüberdachung sind jetzt einheitlich gestaltet – schlicht linear und durchdacht.

Außen wurde die ganze Fassade gedämmt und 30 cm dick umhüllt. Alle Türen und Fenster wurden ausgetauscht und durch Dreifach-Verglasungen mit integrierten Rollos ersetzt. Damit wurde insgesamt ein KlimaHaus-Standard B erreicht. „Es macht aber Sinn, bei so einer Sanierung in die Zukunft zu schauen“, erläutert der Planer. „Denn mit relativ wenig Aufwand wird aus dem Gebäude ein KlimaHaus Gold: Es braucht dazu nur die Lüftungsanlage unten und eine Wärmedämmung zum Keller hin.“ Geheizt wird mit einer bereits vorhandenen Hack-schnitzanlage, Strom für

Haushalt und Landwirtschaft liefert die Photovoltaikanlage auf dem Stadel. Doch nicht nur energetisch, auch optisch hat sich die Hofstelle verändert: Pichler harmonisierte die Dachformen, „denn dort gab es keine einheitliche Linie. Hinten war ein Krüppelwalmdach, vorne ein Zelt-dach und der Turm hatte einen geraden First.“ Jetzt sind die Dächer aneinander angepasst, die beiden Eingänge und die Terrassenüberdachung bilden in Stil und Linienführung eine Einheit. Optisch und praktisch raffiniert sind die Schrägen bei den Fenstern. Sie lockern die Fassade auf und

strukturieren sie, lassen aber gleichzeitig auch mehr Licht hinein.. Denn die Fenster sind relativ klein. Ein großer alter Baum musste weichen, aber er „stand zu nah am Haus, die Wurzeln begannen bereits die Mauern zu beschädigen“, erinnert sich Pichler „und er nahm viel Licht weg“. Ohne ihn konnten an Stelle der nutzlosen, schmalen Balkone großzügige Terrassen mit wunderschöner Aussicht gesetzt werden. Diese stehen natürlich völlig unabhängig vom Bestand, um Wärmebrücken zu vermeiden. „Sie sind nur punktweise an der Konstruktion fixiert“, erklärt Pichler. „Als Material wurde be-

wusst Metall gewählt, denn die Bauherren wünschten sich eine Fassade, die kaum Instandhaltung braucht“, Entsprechend kamen auch Holz-Alu-Fenster zum Einsatz. Vorgesetzt und thermisch komplett getrennt ist auch der Aufzugsschacht in Sichtbeton, der über kleine Balkone ins vorhandene Stiegenhaus führt. Obwohl kein Holz verwendet wurde, ist das Haus mit seinen Beige-Tönen aber geschickt in die Landschaft integriert. Es überzeugt jetzt außen mit neuer, klarer Struktur und innen mit Wohnqualität und angenehmem Raumklima.

Monika Knoll

Durchführung der Fassadendämmung und Anstrich

Malerarbeiten & Gipsarbeiten
Wärmedämmung (WDVS)

pixner

www.pixner.info

Rony: 331 6083601

e-mail: info@pixner.info